



Autor: gu  
Der Landbote  
8401 Winterthur  
tel. 052 266 99 01  
www.landbote.ch

Auflage 28'935 Ex.  
Reichweite 53'000 Leser  
Erscheint 6 x woe  
Fläche 22'664 mm<sup>2</sup>  
Wert 1'300 CHF

## Auffrischung für eine Fassade mit Wow-Effekt

**ARCHITEKTUR** Nach ihrer Instandstellung macht eine der auffälligsten Hausfronten der Stadt noch mehr Eindruck.

Sie steht auf der kantonalen Liste der schützenswerten Denkmäler und ist eine der markantesten Fassaden auf dem Gebiet der Altstadt: die Front des von Stadtbaumeister Karl Bareiss entworfenen «Gloria»-Hauses an der Stadthausstrasse 135. In den vergangenen Wochen ist die Hausfront restauriert worden, gestern fiel der Schleier und das Baugerüst wurde demontiert.

Auffällig ist das satte Rosa auf den Flächen der Fassade. Es entspricht dem Farbton, der bei der letzten Sanierung im Jahr 1977 verwendet wurde, wie Patrizia Santi vom Gipser- und Malergeschäft Thaler AG sagt, welchem

das Haus gehört und das zugleich die Neubemalung übernahm. In den vergangenen knapp 40 Jahren war die Farbe arg verblasst. Die Sanierung der Masswerkverzierungen sowie der feinen Figürchen aus Kunst- und Naturstein (Menschen- und Hundeköpfe, über der Türe stehen Statuen von Merkur und Vulkan) wurde von Spezialisten durchgeführt. Die Arbeiten erfolgten in Absprache mit der Denkmalpflege. Noch ausstehend ist die Streichung der Erdgeschossfront (Wasserpfeifenbar Gilgamesh), die in Grau gehalten wird.

Das «Gloria» wurde 1868 in neugotischem Stil erbaut. Karl Friedrich Wilhelm Bareiss konzipierte in der Stadt weitere Gebäude in ähnlichem Stil, so zum Beispiel das Sigristenhaus am Kirchplatz. *gu*



Die verschnörkelte Front des neugotischen «Gloria»-Hauses an der Stadthausstrasse wurde in den letzten Wochen saniert.

Melanie Duchene